

Vitamin D bei Morbus Bechterew

Datum: 30.12.2021

Original Titel:

Low Vitamin D Levels Predict Mortality in Ankylosing Spondylitis Patients: A Nationwide Population-Based Cohort Study

Kurz & fundiert

- Die Studie untersuchte Patienten mit Morbus Bechterew
- Morbus Bechterew war häufiger mit einem Vitamin-D-Mangel verbunden
- Zusammenhang zwischen niedrigem Vitamin D und Sterblichkeit

DGP - Patienten mit Morbus Bechterew litten in den Untersuchungen häufiger an einem Vitamin-D-Mangel als die Kontrollpersonen. Eine Vitamin-D-Mangel war mit einem erhöhten Sterberisiko verbunden. Die Wirkung von Vitamin D sollte daher in randomisierten, kontrollierten Studien untersucht werden.

Vitamin D hat Auswirkungen auf zahlreiche Körperfunktionen. Eine Studie aus Israel und Kanada untersuchte jetzt den Einfluss von Vitamin D auf die Sterblichkeit bei Morbus Bechterew.

Die Wissenschaftler werteten [retrospektiv](#) Daten einer elektronischen Datenbank aus. 919 Patienten mit Morbus Bechterew waren zwischen 2002 und 2007 in die Studie eingeschlossen worden und wurden durchschnittlich 14,3 Jahre beobachtet. Bei der Registrierung betrug das durchschnittliche Alter 52 Jahre, 22 % der Patienten waren Frauen. 4 519 Kontrollen, die in Alter, Geschlecht und Registrierungszeit übereinstimmten, dienten als Vergleich. Die Wissenschaftler bestimmten die Konzentration von 25-OH-Vitamin D im Blut.

Zusammenhang zwischen niedrigem Vitamin D und Sterblichkeit

Morbus Bechterew war häufiger mit einem Vitamin-D-Mangel verbunden (OR 1,27). Ein unzureichender Vitamin-D-Spiegel von unter 30 ng/ml war mit einer höheren Sterblichkeit verbunden (HR 1,59). Umso niedriger der Vitamin-D-Spiegel war, umso deutlicher zeigte sich der Zusammenhang. Bei unter 20 ng/ml betrug der HR 1,63 und bei unter 10 ng/ml 1,79. Auch bei Männern zeigte sich ein deutlicherer Zusammenhang zwischen niedrigem Vitamin-D-Spiegel und Sterblichkeit (HR 2,11 bei unter 30 ng/ml, HR 2,23 bei unter 10 ng/ml). In der [Kontrollgruppe](#) war ein niedriger Vitamin-D-Spiegel nicht mit einer erhöhten Sterblichkeit assoziiert.

Patienten mit Morbus Bechterew litten in den Untersuchungen häufiger an einem Vitamin-D-Mangel als die Kontrollpersonen. Eine Vitamin-D-Mangel war mit einem erhöhten Sterberisiko verbunden.

Die Wirkung von Vitamin D sollte daher in randomisierten, kontrollierten Studien untersucht werden.

Referenzen:

Ben-Shabat, N., Watad, A., Shabat, A., Bragazzi, N. L., Comaneshter, D., Cohen, A. D., & Amital, H. (2020). Low Vitamin D Levels Predict Mortality in Ankylosing Spondylitis Patients: A Nationwide Population-Based Cohort Study. *Nutrients*, 12(5), 1400. <https://doi.org/10.3390/nu12051400>



MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“